

---

FÖRDERVEREIN FÜR DIE RESTAURIERUNG UND PFLEGE  
DER BAROCK-ORGEL IN DER KIRCHE ZU KLINGA E.V.



## KONZERT ZUM 1. ADVENT 2016

SONNTAG, 27. NOVEMBER 2016, 17.00 UHR

KIRCHE ZU KLINGA

---



**Elisabeth Grümmer** (Oboe)

Elisabeth Grümmer lebt in Leipzig und ist als freischaffende Oboistin tätig. Sie ist regelmäßige Aushilfe u.a. beim NDR Elbphilharmonie Orchester sowie der Camerata Salzburg. Derzeit widmet sie sich vor allem den historischen Oboeninstrumenten und ihrer Spielweise.



**Lisa Werhahn** (Violine)

Die Geigerin Lisa Werhahn ist Mitglied im Streichquartett des Kammerensembles Neue Musik Berlin. In der Saison 2011/2012 war sie in der Sächsischen Staatskapelle Dresden engagiert. Sie ist Gründungsmitglied des schwedischen Ensembles o/modernt Kammerorchester und spielt regelmäßig als Gastmusikerin in europäischen Ensembles, u.a. dem Scottish Chamber Orchestra und dem Kammerorchester Basel.



**Titus Maack** (Violoncello)

Der Cellist Titus Maack ist Mitglied der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Reisen mit Kammerensembles und Orchestern führten ihn durch weite Teile Europas. Seit 2006 ist er regelmäßig Gast bei den Dresdner Kapellsolisten, außerdem spielt er immer wieder in renommierten Ensembles wie den Virtuosi Saxoniae und dem Ensemble Frauenkirche.

---

Das Konzert ist eine Initiative des Klingaer Orgelfördervereins. Wir danken dem Gründungsmitglied des Vereins, Kammermusikerin Frau Beate Roth (Gewandhaus Leipzig), für die Initiierung der weihnachtlichen Benefizkonzerte sowie Volkmar Besser (Berlin) für die Unterstützung bei der Organisation des heutigen Konzertes.

---

**Die Kollekte wird ausschließlich für die Restaurierung der Orgel in der Kirche zu Klinga verwendet.**

---

---

# Programm

**Ausführende:** **Elisabeth Grümmer** (Oboe)  
**Lisa Werhahn** (Violine)  
**Titus Maack** (Violoncello)



## Joseph Haydn (1732-1809)

Londoner Trio Nr.1, C-Dur, für Oboe, Violine und Violoncello  
1. Allegro moderato

## Franz Ignaz von Biber (1644-1704)

Passacaglia g-moll für Violine solo

## Jan Dismas Zelenka (1679-1745)

Trionsonate Nr. 3, B-Dur (ZWV 181) für Oboe, Violine und Violoncello  
1. Vivace - 2. Andante

## Benjamin Britten (1913-1976)

Sechs Metamorphosen nach Ovid, op. 49, für Oboe Solo  
3. Niobe - 6. Arethusa

## Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Suite Nr. 1, G-Dur für Violoncello solo (BWV 1007)  
Menuett 1 und 2 - Gigue

## Josef Mysliveček (1737-1781)

Sonate in B-Dur für Oboe, Violine und Violoncello  
Vivace - Andante

## Maurice Ravel (1875-1937)

Sonate für Violine und Violoncello "A la mémoire de Claude Debussy"  
Allegro - Très vif

## Joseph Haydn (1732-1809)

Londoner Trio Nr. 4, G-Dur, für Oboe, Violine und Violoncello  
1. Allegro

---

**Im Anschluss an das Konzert laden wir Sie zu einem kleinen Empfang ein.**

---



## Weihnachtliche Musik in der Kirche zu Klinga - Zum heutigen Programm

Die Geburtsjahre der sieben Komponisten unseres Konzerts lassen erkennen, dass Musik aus vier Jahrhunderten erklingen wird - die älteste noch vor Bachs Geburt entstanden und die jüngste erst nach dem zweiten Weltkrieg 1951 uraufgeführt. Dies wird uns überaus unterschiedliche Klangwelten erleben lassen, zumal ihre Schöpfer auch noch mehrere Geburts- und Wirkungsorte repräsentieren. Biber, Zelenka und Mysliveček stammen aus Böhmen, wären also nach heutigem Verständnis Tschechen. Gearbeitet haben jedoch Biber in Salzburg (rund ein Jahrhundert vor Mozart), Zelenka in Dresden und Mysliveček in Italien.



Franz Ignaz von Biber (1644-1704) als Salzburger Kapellmeister 1681, Kupferstich von Paulus Seel, aus *Sonatae violino solo* (Salzburg 1681)

Vielfältig und sehr differenziert sind auch die Musizieranlässe, die zu den zu hörenden Kompositionen geführt haben. Wohl gehörte es immer zum Standard, typische Gattungen, wie Sonate, Trio oder Suite, zu nutzen. Aber

der Franzose Ravel widmet 1922 seine Sonate ausdrücklich der Erinnerung an seinen 1918 verstorbenen Kollegen Claude Debussy, ohne dessen Musik nachzuahmen oder gar zu zitieren.

Biber wiederum hat seine 15 Sonaten mit abschließender Passacaglia um 1674 "den fünfzehn Heiligen Mysterien", also vertrauten Ideen des Neuen Testaments geweiht, so dass seine Zeitgenossen die Musik über die Überschriften (etwa "Ankündigung der Geburt Christi durch den Erzengel Gabriel" oder "Leiden Christi am Ölberg") konkretisieren konnten. Doch Biber hat die biblischen Szenen keineswegs musikalisch "gemalt".

Eine derart freie programmatische Bindung verrät auch Benjamin Britten in seinen auf den römischen Dichter Ovid bezogenen "Metamorphosen". Ovid, der in der Zeit um Christi Geburt lebte, schrieb 15 Metamorphosen genannte Bücher mit Gedichten über Verwandlungssagen der griechischen Mythologie. So wurde etwa Niobe in einen weinenden Felsen verwandelt, weil sie, die fruchtbare Mutter von 14 Kindern, eine andere ob deren lediglich zwei Nachkommen verhöhnt hatte. Und die Nymphe Arethusa wird zur Quelle, damit sie dem lüsternen Flussgott Alpheus entkommen kann. Hören können wir freilich nur "Verwandlungen" des musikalischen Materials, nicht tönende Nacherzählungen der antiken Sagen. Uraufgeführt wurde Brittens Werk 1951 übrigens als Freiluftmusik: In Kähnen auf dem See hörte das Publikum die aus dem Schilf erklingende Oboenmusik und hatte also zusätzliche Assoziationsmöglichkeiten.

Udo Klement

Abbildung auf der Vorderseite: Stilleben mit Musikinstrumenten, Werkstatt des Evaristo Baschenis (1617-1677) um 1670, Öl auf Leinwand, Wallraf-Richartz-Museum Köln

© Förderverein für die Restaurierung und Pflege der Barock-Orgel in der Kirche zu Klinga e.V.

c/o Prof. Dr. Andreas Michel  
Siedlung 29  
04668 Parthenstein  
Tel. 034 293 / 33 125

Bankverbindung  
Sparkasse Muldentale  
IBAN DE47860502001010063738  
BIC SOLADES1GRM

Vereinsregister des Amtsgerichts Leipzig,  
Register-Nr. VR 5041;  
Steuer-Nr. Finanzamt Grimma:  
238/140/09041 K01